

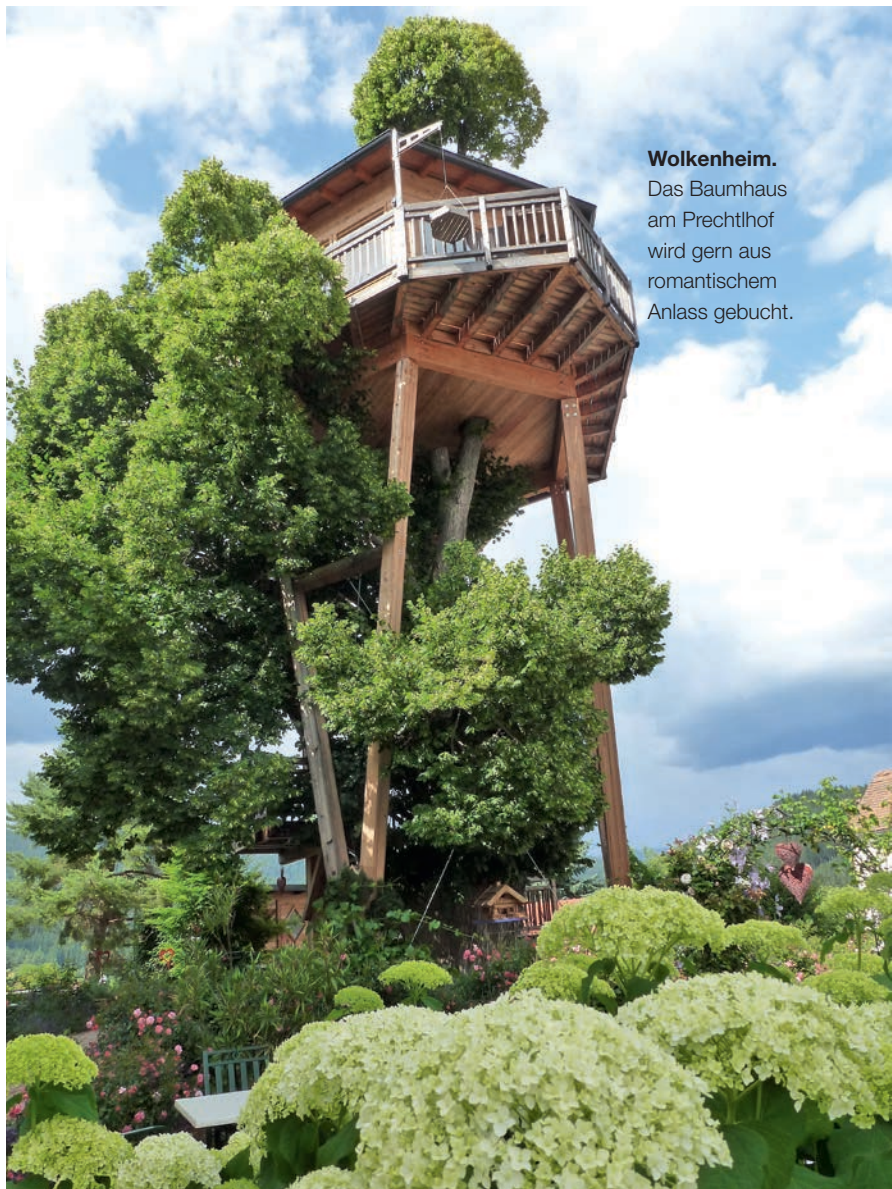


**Vogelperspektive.**  
Polsterers Objekte sind stets  
mit dem Baum verbunden.

# Raus aus dem **ALLTAG,** rauf auf den **BAUM**

**Baumhäuser sind für gestresste Stadtmenschen, Aussteiger und Naturliebhaber die perfekte ZUFLUCHT. Die wenigen, die es gibt, sind entsprechend begehrt.**

TEXT: GEORG WEINDL



**Wolkenheim.** Das Baumhaus am Prechtthof wird gern aus romantischem Anlass gebucht.

**F**ür einen Waldviertler Gastbetrieb ist das eine ziemlich privilegierte Situation: „Ich hab schon so viele Leute wieder wegschicken müssen, dass wir jetzt noch zwei Häuser bauen“, sagt Franz Steiner. Eine derart starke Nachfrage hat ihn überrascht. Dabei war dem Gerichtssachverständigen für Immobilien schon klar, dass sein Projekt gut ankommen würde. Dass seine Baumhaus-Lodge bei Schrems im nördlichsten Waldviertel auch noch ziemlich abgelegen ist, tut der Sache keinen Abbruch. Im Gegenteil. „Die Leute betrachten das als eine Alltagsflucht. Manche bleiben ein oder zwei Nächte, andere gleich zwei Wochen.“ Die Idee dazu kam Steiner bei einer Neuseeland-Reise, auf der er eben solche Baumhäuser entdeckte, die freilich sehr simpel gebaut waren. Aber der Erholungswert, meint er, war extrem hoch. Nach seiner Rückkehr begann Steiner mit dem Betrieb seiner Lodge mit drei Häusern, die er nahe einem Granitsteinbruch baute und nun an alltagsflüchtende Naturliebhaber zu Preisen zwischen 220 und 400 Euro pro Nacht inklusive Frühstück oder in Packages vermietet.

**Weg durch die Wipfel.** Das Baumhaus als Naturerlebnis und Rückzugsgebiet: Dass das bei den Leuten sehr gut ankommt, weiß Johann Schopf schon seit einigen Jahren. Der Bauer aus dem oberösterrei-



**Schlafzimmer.** Für lauschige Nächte im Freien: „Seelenbaumler“ von Polsterer.

Der Wald  
**beruhigt** die  
Menschen, er  
hat fast eine  
therapeutische  
Wirkung.

chischen Sauwald ist ein Baumhaus-Profi. 2004 eröffnete er seinen Baumkronenweg bei Kopfing, einen gut einen Kilometer langen Erlebnisweg auf Höhe der Baumwipfel. Vorher hatte er lang und weltweit recherchiert, wie sein Walderlebnisangebot ausschauen sollte. Und dazu gehörte ein Baumhotel mit sechs Holzhäusern auf gut zwölf Metern Höhe mit reichlich Platz und Dreiersternekomfort. Der Erfolg hat ihn und seine Mitarbeiter damals schier überrollt. Mit

jährlich 50.000 Besuchern hatten sie beim Baumkronenweg kalkuliert. 160.000 kamen im ersten Jahr. Und die sechs Baumhäuser waren ständig ausgebucht. Teilweise mussten die Gäste bis zu einem Jahr im Voraus reservieren. Dabei sind die Quartiere nicht wirklich luxuriös: Platz für eine Familie, Dusche mit WC, Küchenzeile, TV und Schlafgalerie. Dafür aber das Gefühl, ganz oben auf dem Baum zu logieren, wo man nachts den Wind in den Blättern rascheln hört. „Der Wald beruhigt die Menschen, er hat fast eine besondere therapeutische Wirkung“, erklärt Schopf seine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte. 56 Euro aufwärts kostet eine Nacht im Baumhotel inklusive Halbpension im Gasthaus Oachkatzl, das 72 Stufen weiter unten auf dem Waldboden steht. ➤

## OBJEKTE. BAUMHÄUSER

**Waldluft.** Moderne Baumhaus-Lodges locken Gäste ins nördlichste Waldviertel.



**Naturkulisse.** Ein weiteres Objekt der Baumhaus-Lodges: das Klippenhaus.

**Luftschloss.** Die Baumhäuser im Südtiroler Resort San Luis sind luxuriös ausgestattet.

» **Luxus zwischen Stämmen.** Baumhäuser stillen die Natursehnsucht und das Ruhebedürfnis vieler Stadtmenschen und sind Inbegriff ursprünglichen und stressfreien Lebens. Das Baumhaus gewinnt auch in touristischer Hinsicht immer mehr an Attraktivität. Neben den mittlerweile bekannten und bestens etablierten Hüttenhotels sind sie eine individuelle Alternative. Ein Beispiel dafür ist das San Luis unweit des Südtiroler Bergdorfs Hafling oberhalb von Meran, ein Luxusresort mit 22 Chalets und 16 Baumhäusern, 5800 Quadratmeter großem Naturbadesee mit Klubhaus samt Restaurant, Bar und Lounge sowie Spabereich und beheiztem Innen- und Außenpool mit Übergang zum See. Die Baumhäuser des San-Luis-Hotels gibt es mit einer oder zwei Etagen und betont luxuriöser Ausstattung inklusive reichlich Altholz und offenem Badebereich mit freistehender Wanne. Standesgemäß sind dann eben auch die Preise in den Baumhäusern. Ab 245 Euro zahlt man pro Person und Nacht inklusive erweiterter Halbpension.

**Romantik in der Höhe.** Es geht aber auch kleiner. Ein einziges Baumhaus thront über dem Gelände des Prechtlhofs, eines Viersternehotels im kärntnerischen Althofen. Das Baumhaus ist seit vier Jahren die Attraktion des Betriebs, und da geht es weniger um luxuriösen Lifestyle als um pure Romantik. „Die Gäste bleiben dort oben nur ein oder zwei Nächte. Meistens kommen sie wegen Honeymoon, Jubiläen oder Geburtstagen“, erzählt man im Hotel. Dass die Nacht in dem kuscheligen Baumhaus mit Dusche und WC, Minibar und Infrarotheizung, mit einer Rundumterrasse und einer Dachterrasse doppelt so viel kostet wie in den Zimmern unten im Hotel, scheint den Gästen ziemlich egal zu sein. Das Baum-



**Obergeschoß.** Am Baumwipfelweg in Kopfing kann man auch übernachten.

### Halb im Wald

**Baumhäuser** sind originelle Quartiere für die Freizeit und den Urlaub. Vollwertige Objekte sind sie selten, der behördliche und bauliche Aufwand (Abwasser, Strom) ist doch etwas größer.

[www.baumhaus-lodge.at](http://www.baumhaus-lodge.at)  
[www.baumkronenweg.at](http://www.baumkronenweg.at)  
[www.sanluis-hotel.com](http://www.sanluis-hotel.com)  
[www.prechtlhof.com](http://www.prechtlhof.com)  
[www.treehouses.at](http://www.treehouses.at)

haus ist jedenfalls durchgehend ausgebucht, erfährt man.

**Simplex und mit Baum verbunden.** Von Luxusbaumhäusern hält Richard Polsterer wenig. Der selbstständige Tischlermeister aus Klein-Neusiedl hat sich ganz dem möglichst naturnahen Baumhaus verschrieben. „Ein Baumhaus muss mit dem Baum verbunden sein. Es muss in den Baum hineingezimmert sein“, sagt er. Und schränkt gleich ein, dass das nicht einfach sei, weil sich Bäume verändern und wachsen. Polsterer baut Baumhäuser mit maximal 30 bis 40 Quadratmetern für ein bis zwei Leute. Mehr ist seiner Meinung nach allein schon aus statischen Gründen nicht sinnvoll. Er zimmert kleine Baumhäuser, Plattformen aus Holz und Hochsitze. Am liebsten verwendet er dazu Recyclingmaterial wie etwa alte Fenster und Türen. Vor drei Jahren hat er sein erstes Baumhaus gebaut. Mittlerweile ist er fast nur noch mit Baumhäusern beschäftigt. Wie erklärt er sich die enorme Popularität der Baumhäuser? „Es ist ein ganz anderes Lebensgefühl, eine ideale Alltagsflucht“, sagt er. „Die Leute wollen anhalten und in der Natur offline sein.“ Polsterers Kunden sind vor allem gestresste Stadtmenschen aus Wien, aber auch etliche Alternative und Aussteiger. Das Baumhaus, ein pures Idyll? Nicht nur. Einfacher ist es, wenn man sich auf Zeit in ein touristisches Baumhaus einbucht. Der Weg zum eigenen Baumhaus ist nämlich mit bürokratischen Unwägbarkeiten verbunden. Die Erfahrung hat auch Franz Steiner von der Baumhaus-Lodge gemacht. „Für die baurechtliche Bewilligung und eventuelle Umwidmungen braucht man unbedingt professionelle Unterstützung.“